

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0424/2019
Amt/Aktenzeichen 20/20 88 02 - 05 302	Datum 27.02.2019	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 02.04.2019			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	09.04.2019	Ö
Stadtrat	Entscheidung	17.04.2019	Ö

Betreff: Zitadelle Bau A, Sanierung hier: außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Haushaltsjahr 2019
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen Mainz, 12. März 2019 gez. Günter Beck Bürgermeister
Mainz, April 2019 Michael Ebling Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen empfiehlt, der Stadtrat beschließt die außerplanmäßige Mittelbereitstellung in Höhe von 2.800.000 EUR im Haushaltsjahr 2019 beim Projekt 7.000787 „Zitadelle Bau A, Sanierung“.

1. Sachverhalt
2. Lösung
3. Alternative
4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen
5. Finanzierung

Zu 1. und 2.

Zunächst war für die Sanierung des Gebäudes A der Zitadelle ein Budget von 1.500.000 EUR vorgesehen. Die Arbeiten umfassten insbesondere die Sanierung der „Außenhaut“ des Gebäudes: Dach, Fassade und Fenster. Im Inneren sollte zunächst nur die dringend notwendige Brandschutzsanierung ausgeführt werden.

In einem weiteren Schritt wurde die Umsetzung der Barrierefreiheit im Gebäude beschlossen und zusätzliche Mittel in Höhe von 450.000 EUR bereitgestellt (Drucksache 0110/2018).

Im Rahmen der Vorbereitung der Umsetzung der Barrierefreiheit wurde deutlich, dass im Zusammenhang mit dieser Maßnahme weitere Leistungen an den dringend zu sanierenden technischen Anlagen des Gebäudes unabdingbar sind. Bei vorbereitenden Wandöffnungen hat sich herausgestellt, dass im Gebäude A noch größtenteils zweiadrige Elektroleitungen ohne Erdung verlegt sind. Ein Anschluss der Aufzugsanlage an diese veraltete Technik ist zum einen technisch nicht möglich, zum anderen sind die Elektroleitungen heute nicht mehr zulässig und stellen eine Brandgefahr bei Überhitzung dar. Hinzu kommt, dass bei einem Eingriff in die bestehende Anlage diese sofort komplett stillzulegen ist. Eine Wiederinbetriebnahme der veralteten Anlage ist nicht mehr erlaubt. Daher muss die Elektrotechnik aus Gründen der Betriebssicherheit und Betreiberverantwortung für das Gebäude zwingend erneuert werden.

Im Zuge dieser Sanierung sollten dann auch aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit das Leitungssystem und die Heizungsanlage erneuert werden. Die Heizungsanlage schafft es heute nicht, die Büros im 2. Obergeschoss wirksam zu heizen, weil nicht ausreichend Druck aufgebaut werden kann. Daher wird eine Vielzahl an elektrischen Heizlüftern aufgestellt, die wiederum eine Brandgefahr darstellen und die marode Elektrotechnik zusätzlich belasten.

Für die ersten beiden Schritte der Sanierung (Außenhaut und Aufzug) wurden bereits 1.950.000 EUR im Haushalt bereitgestellt. Eine von Seiten der GWM aufgestellte Kostenschätzung geht von Gesamtkosten der Maßnahme von 4.750.000 EUR aus. Die noch fehlenden 2.800.000 EUR müssen daher außerplanmäßig bereitgestellt werden, um eine vollumfängliche Sanierung des Gebäudes gewährleisten zu können.

Zu 3.
keine

Zu 4.
keine

Zu 5.
Außerplanmäßige Mittelbereitstellung in Höhe von 2.800.000 EUR beim Projekt 7.000787 „Zitadelle Bau A“ im Haushaltsjahr 2019.